

LiteraturSeiten

München

November 2016

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen

▶▶▶ www.literaturseiten-muenchen.de

Kolumne

Feuertau für T. C.

Asche geht eigentlich immer. Im Kontext mit Dichtern oder Songwritern aber ganz besonders, denn ihre „Konnotation“, wie das so schön heißt zu Trauer, Buße, Ende, Tod beflügelt die Poesie. Neben Liebe und Liebesschmerz gibt es, im Winde klirren die Fahnen, kein Thema, das häufiger anklingt, oder wie Heine trefflich singt „Ach das Ende ist so trübe/Nach der holden Liebesnot/kommen Nöte ohne Liebe/Nach dem Leben kommt der Tod.“

November schon wieder. Kälte, Finsternis, Allerseelen, und so kann es nicht verwundern, dass jedermann die Asche von T. C. durch den Kopf geht – von Truman Capote, angeblich in L. A. versteigert, angeblich für 24.000,- oder 35.000,- US-Dollar. Truman, 1984 mit 59 Jahren einsam gestorben, konnte sehr kurzweilig schreiben, hat uns unter anderem Holly Golightly hinterlassen, die natürlich nie bei Tiffany's gefrühstückt hat, und deren Verschwinden rätselhaft blieb, ähnlich der Asche Truman Capotes. Daneben hinterließ er jede Menge Gesellschaftsratsch aus den 70er Jahren, in denen er als Enfant terrible die Schönen und Reichen New Yorks durch den Kakao zog. Mit Asche hatte Capote genau genommen nichts am Hut – ganz anders als David Bowie, der damit („Ashes to Ashes ...“) binnen Wochen die Charts in den USA eroberte, aber T. C.s dunkle Reste liegen jetzt in irgendeinem Schuppen oder Wohnzimmer, unbeachtet von aller Welt, ohne Blumen, ohne Glamour. Das hat er nicht verdient. Asche ist ein Irrweg.

Und ja, jetzt kann man das endlich mal deutlich sagen: früher hätte es das nicht gegeben! Früher, da gab es nämlich nicht einmal diese schreckliche Feuerbestattung, im Gegensatz zur Feuer-tau, auf in die Schlacht, das gab es andauernd, aber das lassen wir jetzt lieber mal. Also diese Krematio, die gefiel dem Vatikan überhaupt nicht, denn wie sollte man sich denn da am Jüngsten Tag wieder begegnen, leiblich bitte schön? Papst Leo XIII. machte anno 1886 damit Schluss. Und dabei blieb es auch, bis 1963 (Benedikt der Strenge hatte unseligerweise noch nichts zu sagen, Edmund der Eifrige auch nicht) Paul VI plötzlich die Feuerbestattung wieder erlaubt hat – wohl, wie man munkelt, auch deshalb, weil er andererseits die „Pille“ kurz danach verbieten wollte und damit den katholischen Bundesländern Bayern und Italien half, ihren Überschuss an katholisch Getauften zu erhalten.

Damit brachen, klar, auch in L. A. die Dämme, und der arme T. C. wurde anno 1984 rücksichtslos verbrannt. Seine Leiche, genauer gesagt. Welcher literarische Unsinn mit „Asche“ angestellt wird, zeigt sich auch an dem vor 20 Jahren erschienenen Werk Frank McCourts über seine katholische Kindheit, „Die Asche meiner Mutter“ – 500 Seiten lang sucht der Leser vergeblich nach der Asche dieser Mutter – ein Rätsel! Der amerikanische Titel „Angelas Ashes“ führt hier auch nicht weiter und hat im beginnenden deutschen Wahlkampf ohnehin eine eher unguete Konnotation.

W.H.



Staraufgebot beim Literaturfest München: Swetlana Alexijewitsch und Herta Müller (rechts).

Zwei Nobelpreisträgerinnen beim Münchner Literaturfest

Etwa 100 Autoren aus aller Welt lesen und diskutieren in München, darunter Herta Müller und Swetlana Alexijewitsch

Vom 10. bis 27. November findet, bereits zum siebten Mal, Münchens literarisches Highlight, das Literaturfest statt. Auch dieses Jahr kommen wieder rund hundert Autorinnen und Autoren aus aller Welt, um aus ihren neuen Büchern zu lesen, sich Fragen des Publikums zu stellen und miteinander zu diskutieren. Darunter sind der amerikanische Bestseller-Autor Justin Cronin, die Büchner-Preisträgerin Sibylle Lewitscharoff, die Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels Carolin Emcke, der Prix-Goncourt-Preisträger Mathias Énard, der griechische Schriftsteller Petros Markaris, die Kinderbuch-Autorin Cornelia Funke sowie Katja Lange-Müller, Hanns-Josef Ortheil und viele andere.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist das Blind Date der Literaturnobelpreisträgerinnen Herta Müller und Swetlana Alexijewitsch. Die gebürtige Rumänin Müller und die Weißrussin Alexijewitsch verbindet die Erfahrung des Schreibens in einem totalitären Regime. Persönlich kennengelernt haben sich die Schriftstellerinnen bisher nicht. Dies geschieht am 11. November, wenn sie sich in der Großen Aula der LMU gegenüber sitzen und über Sprache und Poesie in Diktaturen unterhalten werden.

„Ein Wort gibt das andere“ heißt das Motto des forum:autoren, das dieses Jahr von der Schriftstellerin und Spiegel-Journalistin Elke Schmitter kuratiert wird. Mit Vorträgen, Diskussionen, Lesungen und Performances möchte Schmitter die „Möglichkeiten und Grenzen der Sprache“ durchleuchten. Welche Beziehungen bestehen zwischen Sprache, Dichtung und Politik? Wo treffen sich Sprache und Musik? Was können Übersetzungen vermitteln? Und wie funktionieren Sprachen ohne Schrift?

Ein zweitägiges Symposium „Lasst uns über Sprachen reden ...“ beginnt am

Samstag, dem 12.11. mit einem Vortrag von Mandana Seyfeddinipur, der Leiterin des World Languages Institute in London, die über das Einsammeln verschwindender Sprachen spricht und darüber, was wir über die Menschheit erfahren, wenn wir verstehen, wie sie erzählt. Weiter geht es mit dem Künstler Haralampi G. Oroschakoff und der neuseeländischen Singer-Songwriterin Hinemoana Baker über Muttersprachen und Sprachenvielfalt. Am Sonntag folgen Debatten, Vorträge und Begegnungen zum Thema Sprache aus medizinwissenschaftlicher, philosophischer, politischer und künstlerischer Sicht – abschließend reflektiert und resümiert von der Lyrikerin Ulrike Draesner.



Die Kuratorin Elke Schmitter

Der Wunsch der Kuratorin ist, dass es den Besuchern „vor Erkenntnis schwindeln“ solle und sie von der Schönheit der Literatur gepackt und nicht mehr losgelassen werden. Möge ihr das mit ihrem geistreichen Programm gelingen, das die Literatur auf Musiktheater und Konzerte erweitert. Etwa mit dem Film „Last Whispers“, einem Oratorium für bedrohte Stimmen, in dem Hunderte vom Aussterben bedrohte Sprachen mit Musik zu einer Klanginstallation verwoben wurden (So, 13. Nov. im Museum Fünf Kontinente). Oder mit dem Theaterprojekt „Rot ist, wie ein Holzkästchen sich anfühlt“, das die Bedeutung der Sprache für blinde Menschen thematisiert (12. und 13. Nov. in den Kammer-spielen).

Das Literaturhaus präsentiert sein Festprogramm unter dem Motto „Die Welt erzählen ...“. Die Autoren, die der Einladung der neuen Literaturhausleiterin Tanja Graf gefolgt sind, erzählen

demnach Geschichten aus anderen, vor allem aus exotischen und fremden Ländern. Christoph Ransmayrs neuer Roman „Cox oder der Lauf der Zeit“ spielt in China (Di, 15. Nov.). Der monumentale Roman „Kompass“ von Mathias Énard handelt von der jahrhundertalten Sehnsucht des Westens nach dem Orient und führt die Leser nach Istanbul, Damaskus, Aleppo und Palmyra (Mi, 16. Nov.). Und in Sibylle Lewitscharoffs neuem Roman „Das Pfingstwunder“ entschwinden 33 Dante-Forscher in eine wahrhaft unbekannte Welt (Mo, 21. Nov.).

Die Münchener Bücherschau lädt an den 18 Veranstaltungstagen täglich von 8 bis 23 Uhr zur großen Buchausstellung im Gasteig ein. Hier kann man in aller Ruhe in den über 20.000 Neuerscheinungen verschiedenster Verlage schmökern. Begleitet wird die Ausstellung von einem Veranstaltungsprogramm mit international bekannten Autorinnen und Autoren und interessanten Themenabenden. Beispielsweise einem Abend zur Erinnerung an Henning Mankell, wo der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler aus Mankells letztem, posthum erschienenen Krimi vorliest (Di, 15. Nov.). Der Iraker Bachtyar Ali, der in seinem Land Kultstatus genießt, stellt am 17.11. seinen bildmächtigen Roman „Der letzte Granatapfel“ vor. Und zum 100. Todestag von Jack London sprechen Denis Scheck und Martin Walser über das Werk des früh verstorbenen Abenteurers (Mi, 23. Nov.).

Im Rahmen des Literaturfests werden außerdem drei Preise verliehen: Der mit 10.000 Euro dotierte Geschwister-Scholl-Preis geht an die französische Autorin Garance Le Caisne für ihr Buch „Codename Caesar. Im Herzen der syrischen Todesmaschinerie“ (Preisverleihung am Mo, 21. Nov. in der großen Aula der LMU). Der „Preis für einen Bayerischen Kleinverlag“ (7.500 €) geht an den LOhrBär-Verlag aus Regensburg für sein kunstvoll gestaltetes Hörbuchprogramm. Und der Fernsehpreis LiteraVision wird am 19.11. im Literaturhaus für beispielhafte Sendungen über Bücher und AutorInnen vergeben.

SIMONE KAYSER

Kalender November

Dienstag, 01. November 2016

19:00 Uhr

Karin Slaughter liest aus ihrem neuen Thriller „Blutige Fesseln. Moderation: Margarete von Schwarzkopf. Deutsche Stimme: Esther Schweins. 14 €. Res.: krimifestival@t-online.de

→ Klinikum rechts der Isar, Hörsaal A, Ismaninger Str. 22

Mittwoch, 02. November 2016

19:00 Uhr

„Deine Träne, mein Regen“ – ein Dokumentarfilm über den tschechischen Schriftsteller, Drehbuchautoren, Journalisten und Humanisten Arnošt Lustig.

→ Tschechisches Zentrum, Prinzregentenstr. 7

19:30 Uhr

Wolf Biermann präsentiert seine Autobiographie „Warte nicht auf bessere Zeiten!“. Im Gespräch mit Yves Kugelmann stellt der Liederdichter und Zeitzeuge seine Lebensbilanz vor und begleitet den Abend mit seinen Liedern. 12/8 €. Res.: Tel. 089-202400-491 oder karten@ikg-m.de

→ Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

20:00 Uhr

„Entdeckungsreisen zum tschechischen Surrealismus“ – Ein Abend mit Petr Král. Moderation: Raoul Eshelman. Rezitation: Helmut Becker. 7/5 €. Mitglieder frei.

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

20:00 Uhr

Michael Krüger stellt seinen neuen Roman „Das Irrenhaus“ vor. Im Mittelpunkt steht ein Mann, der unverhofft ein Münchener Mietschaus in bester Lage erbt. Sein Lebensunterhalt scheint gesichert: Unter falschem Namen zieht er in eine der Wohnungen. 10/7 €.

→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

20:15 Uhr

„Die Schande der Lebenden“ – Lesung und Gespräch mit Mark Billingham zu seinem neuen Krimi. Moderation: Anette Lippert. Deutsche Lesung: Hans Jürgen Stockerl. 10 €.

→ Hugendubel Fünf Höfe, Theatinerstr. 11

Donnerstag, 03. November 2016

19:30 Uhr

Aus der Vielzahl der Neuerscheinungen der Frankfurter Buchmesse 2016 präsentiert Stefan Winter eine lesenswerte Auswahl (in Kooperation mit der MVHS).

→ Buchhandlung am Partnachplatz · Albert-Roßhaupter-Str. 73a

Freitag, 04. November 2016

19:30 Uhr

Offener Abend wie an jedem ersten Freitag im Monat. Jede/r kann Prosa oder Lyrik bis zu 10 Minuten vorlesen ohne Anmeldung. Das Publikum wählt den Abendsieger. Aus den Abendsiegern wird im Finale der Haidhauser Werkstattpreis ermittelt. Eintritt frei.

→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr

„Marlene“ – Hanni Münzer präsentiert die Fortsetzung ihres Bestsellers „Honigtot“. Lesung: Victoria Mayer. 8 €. Res.: 089-75 969 89-0.

→ Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61

Weiter auf Seite 2 ▶▶▶

LiteraturSeiten München

November 2016

Kalender (Fortsetzung)

17:00 Uhr
Hanns-Josef Ortheil stellt sein neues Buch „Was ich liebe und was nicht“ vor. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr
Ein Abend zu Jane Gardam – Die Übersetzerin Isabel Bogdan spricht über den letzten Roman der Autorin „Letzte Freunde“. Lesung: Stefan Hunstein. 10/8 €. Res.: 089-54 81 81 81 oder muenchenticket.de
→ Gasteig, Kleiner Konzertsaal, Rosenheimer Str. 5

19:30 Uhr
Schwabinger Schaumschläger-Show (Lesebühne) mit Sigi Zimmerschied, Johanna Moll, Fee und Friedrich Ani.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

Montag, 21. November 2016

19:00 Uhr
„Daldossi oder Das Leben des Augenblicks“ – In ihrem Roman setzt sich Sabine Gruber mit der Arbeit von Kriegsfotografen auseinander. Moderation: Thomas Kraft. 10/8 €. Res.: 089-54 81 81 81 oder muenchenticket.de
→ Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

Rezension

Lesequal und Lesespaß

Zwei Münchner AutorInnen auf der Longlist zum Deutschen Buchpreis

Die Spannung ist raus: Der Deutsche Buchpreis ist an Bodo Kirchhoff vergeben, die Shortlist zum Buchpreis hat an Attraktivität verloren, und die Longlist ist endgültig Vergangenheit. Aus Münchner Sicht lohnt allerdings ein Blick auf diese 20, im September empfohlenen Titel: Zwei von ihnen stammen von AutorInnen aus der Landeshauptstadt, und zwar „München“ von Ernst-Wilhelm Händler und „Die Witwen“ von Dagmar Leupold. Händlers neues Buch heißt im Untertitel „Gesellschaftsroman“ und spielt die Münchener High Society auf. Im Mittelpunkt steht die reiche Erbin und Psychotherapeutin Thaddea mit ihrer Villa in Grünwald und ihrem Stadthaus in Schwabing. Partys, Empfänge, Vernissagen, Mode und Porsches nehmen sperrig, langatmig und freudlos breiten Raum ein. Spaß macht die Lektüre kaum, der Erkenntnisgewinn ist gering.

Mit Vergnügen liest sich dagegen „Die Witwen“ von Dagmar Leupold, ein Roman über vier auf Reisen gehende Fünfingerinnen. Zusammen mit ihrem Chauffeur machen sich eine Gärtnerin, eine Logopädin, eine Feldenkraus-Lehrerin und eine Winzerin auf zu einer Reise entlang der Mosel und entfliehen damit der Tristesse ihres heimatlichen Weinstädtchens Steinbronn. Hinter sich lassen die Freundinnen auch Banalitäten des Alltags, für die Dagmar Leupold liebevolle, heitere und lebenskluge Sätze wählt. Der plauderige Erzähler bricht ab, als die Reisenden eine Auto-Panne haben. Die vier Frauen erzählen sich – wie am Lagerfeuer – ihre Lebensgeschichten. Es sind Lebensläufe, wie sie typischer nicht sein können für die 60er, 70er oder 80er Jahre der Bundesrepublik. Eine Frau berichtet von einer unerfüllten Liebelei und einer Abtreibung, die andere von der Kindheit und Jugend

20:00 Uhr
Büchner-Preisträgerin Sibylle Lewitscharoff präsentiert ihr neues Buch „Das Pfingstwunder“. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Dienstag, 22. November 2016

20:00 Uhr
„exerziten des auges“ – Ein Abend für Philipp Luidl (1930-2015), Gestalter und Denker. Vortrag: Rudolf Paulus Gorbach. Lesung: Stefan Wilkening. 7/5 €. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

20:00 Uhr
Ein Abend mit der neuen Geschwister-Scholl-Preisträgerin Garance Le Caisne. 7 €. Res.: Tel. 089-380150-0 oder service@lehmkühl.net
→ Buchhandlung Lehmkühl, Leopoldstr. 45

20:00 Uhr
Eva Mattes liest aus dem international gefeierten Bestseller „Meine geniale Freundin“ von Elena Ferrante. Literaturkritikerin Maike Albath spricht mit dem Literaturwissenschaftler Tobias Döring über den Roman. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1



ohne Vater und gefühlkalter Mutter, wieder eine andere von ihrer gescheiterten Ballett-Karriere und ihrem Körperkell. Lebenswelten werden sichtbar – fernab aller Lebenslangeweile. Tempis passati, denn das Auto fährt wieder, vier Abenteurerinnen und ein Abenteurer wollen ans Meer.

Ans Meer, den Aufbruch wagen, sich noch einmal den eigenen Sehnsüchten stellen – all diese Wünsche lässt die Münchner Schriftstellerin aufblitzen. Witwen sind die reiselustigen Damen dabei mitnichten, sie haben, so Leupold, allerdings „verhinderte, gewaltsam abgebrochene Lebensgeschichten“ hinter sich, wollen „Flusskiesel sein, unbeirrt und überströmte“. Penny, die Winzerin und Gastwirtin, könnte noch am ehesten als Witwe durchgehen, schließlich hat sich ihr Mann Otto vor Jahren bei einer Fernostreise abgesetzt und ist nicht wieder nach Steinbronn zurückgekehrt. Penny und Otto? Das las man doch mal anders... Und auch die Namen der Freundinnen, nämlich Beatrice oder Laura oder das die Damen in neue Welten kutschierende Auto „Fiat Ulysses“ sind feine literarisch-ironische Anspielungen. Immerhin muss Hund Zwiebel bei Dagmar Leupold nur kurze Zeit auf Rückkehrer Otto warten, bei Homer leidet Hund Argos 20 Jahre.

INA KUEGLER

Ernst-Wilhelm Händler
München – Gesellschaftsroman
350 Seiten
S.-Fischer-Verlag,
Frankfurt am Main 2016
23 Euro

Dagmar Leupold
Die Witwen – Ein Abenteuerroman
232 Seiten
Jung und Jung, Salzburg 2016
22 Euro

Mittwoch, 23. November 2016

19:00 Uhr
Pegasus – Verein für kreatives Schreiben e.V., Autorenstammtisch, Textvorstellung mit Besprechung. Gäste willkommen, Info: 089-714 00 92 oder www.pegasus-schreiben.de
→ Münchner Frauenforum, Rumfordstr. 25

19:00 Uhr
„Heitere Hoffnungslosigkeit“ – Vortrag von Dirk Heißerer über den deutsch-jüdischen Maler Julius Wolfgang Schüle und seine Frau Suzanne Carvallo-Schüle. 8/5 €. Studenten frei. Res.: 089-20 24 00-491 oder karten@ikg-m.de
→ Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

19:00 Uhr
Zum achten Mal vergibt das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst den mit 7500 Euro dotierten Preis für einen bayerischen Kleinverlag. Diesjähriger Preisträger ist der Regensburger LOhrBär-Verlag. Eintritt frei. Res.: 089-29 19 34-27.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Donnerstag, 24. November 2016

19:00 Uhr
„Terror in Deutschland“ – Elmar Theveßen präsentiert neueste Erkenntnisse über die Bedrohungslage in Deutschland. 10/8 €. Res.: 089-54 81 81 81 oder muenchenticket.de
→ Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

19:30 Uhr
Bäse Quartett mit Christoph Well und den „Bäse Briefen“. 24/12/6 €.
→ Münchner Künstlerhaus, Lenbachpl. 8

20:00 Uhr
„Solo für Schneidermann“ – ein Abend mit Joshua Cohen. Moderation: Jan Viele, deutsche Lesung: Shenja Lacher. Sprache: Englisch / Deutsch. 10/7 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr
Unbekanntes und noch zu Entdeckendes stellt Franz Klug in den Spaziergängen seines gerade erschienen Buches „München abseits der Pfade“ vor.
→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8

20:30 Uhr
„Himbeeren mit Sahne im Ritz“ – Bibiana Beglau liest Zeldas Fitzgerald. Einführung: Angelika Schedel. 12/10 €. Res.: 089-54 81 81 81 oder muenchenticket.de
→ Gasteig, Carl-Orff-Saal, Rosenheimer Str. 5

Freitag, 25. November 2016

19:00 Uhr
„Die falsche Neun“ – Der dritte große Fußball-Thriller von Philip Kerr. Moderation: Günter Keil. Deutsche Lesung: Hans-Jürgen Stockerl. Sprache: Englisch/Deutsch. 10/8 €. Res.: 089-54 81 81 81 oder muenchenticket.de
→ Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

19:30 Uhr
„Inselräume“ – Musikalische Lesung mit Sandra Lüpkes. 7 €.
→ Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Str. 61a

19:30 Uhr
AutorInnen stellen sich mit ihren Texten der Diskussion.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr
„Kalkutta“ – ein Abend mit der bengalisch-französischen Autorin Shumona Sinha (bekannt geworden durch ihren Roman „Erschlagt die Armen“). Moderation: Cornelia Zetzsch. Deutsche Lesung: Sabrina Khalil. Sprache: Englisch / Deutsch. 10/7 €
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Samstag, 26. November 2016

14:00 Uhr
„Brauchen Autoren noch Verlage?“ – eine Diskussion mit Britta Jürgs (AvivA Verlag),

Nicola Bartels (Random House) und Claudia Baumhöver (dtv). Moderation: Tanja Graf. Eintritt frei.
→ Literaturhaus, Forum, Salvatorplatz 1

15:00 Uhr
„Die Schule der magischen Tiere. Voll verknallt“ – Ein neues turbulenten Schulabenteuer, superlustig erzählt von Margit Auer. Für Kinder ab 8. 6 €. Res.: 089-54 81 81 81 oder muenchenticket.de
→ Gasteig, Kleiner Konzertsaal, Rosenheimer Str. 5

- Anzeige



/ Veranstalter: Börsenverein des Deutschen Buchhandels Bayern, Literaturhaus München / In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München / Förderer: STMBKWK Bayern, Datev, PwC / Medienpartner: Bayern 2

16:00 Uhr
Illustrationsworkshop für Kinder mit Rita Fürstenau (auch am Sonntag, 16:00 Uhr). Res.: 089-291934-27.
→ Literaturhaus, Forum, Salvatorplatz 1

17:30 Uhr
„Demon Road: Hölle und Highway“ – Derek Landys Bücher zeichnen sich durch atemberaubende Spannung aus. Sprache: Englisch/Deutsch. Ab 15. 6 €. Res.: 089-54 81 81 81 oder muenchenticket.de
→ Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

20:00 Uhr
Ein Abend zu Ross Thomas – Dominik Graf und Alexander Wewerka sprechen über den Krimi-Autor Ross Thomas. Moderation: Thomas Kraft. Deutsche Lesung: Robert Döle. 10/8 €. Res.: 089-54 81 81 81 oder muenchenticket.de
→ Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

20:00 Uhr
Franziska Bronnen liest aus Mark Twains „Bummel durch Europa“.
→ La Cantina, Elisabethstr. 53

21:00 Uhr
Zum Abschluss des Literaturfests München feiern Verlegerinnen und Verleger, Autorinnen und Autoren, Literaturschaffende und -begeisterte im OskarMaria. Es spielt die „Konnexion Balkon“. Eintritt frei.
→ Oskar Maria Brasserie, Salvatorplatz 1

Sonntag, 27. November 2016

11:00 Uhr
„Die 100 Besten – Lust machen aufs Lesen“. Roswitha Budeus-Budde, Hilde Elisabeth Menzel und Ulrike Schultheis stellen die besten Kinder- und Jugendbücher vor. 6 €. Res.: 089-54 81 81 81 oder muenchenticket.de
→ Gasteig, Kleiner Konzertsaal, Rosenheimer Str. 5

11:00 Uhr
Suchers Leidenschaften: Ingeborg Bachmann – mit der Schauspielerin Annette Paulmann. 20 €.
→ Akademietheater, Prinzregentenplatz

15:00 Uhr
„Ritter Rost auf Schatzsuche“ – Musikalische Lesung mit Jörg Hilbert und Patricia Prawitt. Für Kinder ab 4. 6 €. Res.: 089-54 81 81 81 oder muenchenticket.de
→ Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

19:00 Uhr
„Das Leben ist gut“ – Alex Capus stellt in seinem neuen Roman einen Erzähler in den Mittelpunkt. 10/8 €. Res.: 089-54 81 81 81 oder muenchenticket.de
→ Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

19:30 Uhr
Schwabinger Schaumschläger-Show (Lesebühne) mit Uli Mauk, Verena Richter, Frank Klötgen und Philipp Potthast.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

Montag, 28. November 2016

20:00 Uhr
Zwiesprachen X: Christoph W. Bauer (geb. 1968) spricht über den italienischen Dichter Guido Cavalcanti (um 1255-1300). 7/5 €. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

Dienstag, 29. November 2016

19:00 Uhr
Feierabend-Führung durch die Helmut-Dietl-Ausstellung (nur nach Voranmeldung Tel.: 089-29 19 34-0).
→ Literaturhaus, Forum, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr
Marc Elsberg präsentiert seinen neuen Wissenschafts-Thriller „Helix“. 10 €. Res.: krimifestival@t-online.de
→ Klinikum rechts der Isar, Hörsaal B, Ismaninger Str. 22

20:00 Uhr
„Das Handwerk des Biographen“ – ein Abend mit dem Kafka-Biographen Rainer Stach. Moderation: Sigrid Löffler. 10/7 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Mittwoch, 30. November 2016

19:00 Uhr
„Ludwig Thoma und die Frauen“ – Marta Schad zeichnet ein wenig bekanntes Bild des populären Dichters. Anm.: 089-13929046 oder lesung@allitera.de
→ Juristische Bibliothek im Rathaus, Marienplatz 8, Zi. 367

19:00 Uhr
Barbara von Wulffen zu Gast bei Albert von Schirnding. Begrüßung: Florian Schuller. 12/6 €. Schriftl. Anm. erbeten.
→ Katholische Akademie, Mandlstr. 23

20:00 Uhr
Hannah Rothschild präsentiert ihren Debüt-Roman „Die Launenhaftigkeit der Liebe“. Moderation: Margarete von Schwarzkopf, Lesung: Ulrike Kriener. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Impressum
Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):
Münchner Literaturbüro e. V., Haidhauser Werkstatt (MLB)
Milchstraße 4, 81667 München,
www.muenchner-literaturbuero.de

LiteraturSeiten München
Tel. 089-189 753 50
www.literaturseiten-muenchen.de

Redaktion: Ina Kuegler (Vi.S.d.P.) /
redaktion@literaturseiten-muenchen.de

Anzeigen: Hellmuth Lang, Wolfram Hirche
0170-5824335
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de

Preisliste: Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5
www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten

MitarbeiterInnen: Katrina Behrend Lesch,
Michael Berwanger, Wolfram Hirche, Ina
Kuegler, Antonie Magen, Ursula Sautmann

Lyrische Kostprobe: Hans-Karl Fischer

Termine:
termine@literaturseiten-muenchen.de

Gestaltung/Realisierung:
Michael Berwanger/Tausendblauwerk
www.tausendblauwerk.de

Druck:
druckhaus koethen
www.koethen.de

Mit Förderung des Kulturreferats der
Landeshauptstadt München.

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Titelvignette: domagoj8888 / Fotolia.com
Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2016:
17. November 2016